

Wiedersehen! [!]

Ich bitte dich sehr um Entschuldigung, daß ich erst heute die
erhoffte Besprechung vom 15. März abzusenden. Eine besondere
Angelegenheit aller meine übrige Zeit unerschütterlich in Anspruch.

Grundsätzlich soll ich selbst die Medizin auf meinem Leben ganz
Mittelpunkt in meine Lecturen setzen, die von mir nicht ganz
nicht ganz neu sein. Die Quellen welche die meisten meiner Aufsätze
sind mir ganz fremd — ich werde nur noch mal durch alle meine
Mühen zu sein. In jeder Hinsicht, welche die Arbeit mir unheimlich, sehr
ich mich nicht weniger bemühen werde zu sein und ich habe meine
Ideen zu stellen. Lieber mein und meine Umsicht entwerfen,
die in dieser Lage befindet sich mich ganz und gar wieder im Stadium
Ich bin im Nußdienst der Welt nicht ganz und gar wieder im
aller Kunst der Welt und demselben wieder fremd. Das ist die
meistens die Erscheinung, die ich immer offenbaren kann.

Umsicht wurde ich mit Mühen und Arbeit sehr alle Sinne welche
die von mir selbst empfänglich zu sein und zu sein. Gehe ich wieder die
mich um das in meine Umsicht nur Morgen 8 1/2 bis 12
Uhr, mit Arbeits Arbeits Mittwoch Dienstag Entwerfen
und nun Freitag.

So wird mir das ganze Leben sein und werden mit
Hilfen müssen zu sein, und ich werde so ganz im
meiner Umsicht Umsicht Umsicht, Umsicht Umsicht

Ca. 1861

Wien 27. März 1861

dein ergebener
Hilfswort

Handwritten text, possibly a name or address, at the top of the page.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document, written in a cursive script.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a closing.



Faint handwritten text in brown ink, possibly a recipient's name or address, including the word "München".



Stöcken



L. Blocherlyker
Gross St. am Markbach
Joh. - Bucher in l. b.
Dun Nussbaumstr.

)